

TSV Mannheim hofft

auf Schützenhilfe

Hockey: Damen könnten den Sprung in die Endrunde noch schaffen

Mannheim. (miwi) Am vergangenen Wochenende mischten sich Gefühle des Stolzes im Umfeld des Hockey-Damenteam des TSV Mannheim mit denen der Wut. Das 1:1 im Bundesliga-Derby beim Mannheimer HC war ein positives Ausrufezeichen, während das Remis gegen die HG Nürnberg den Chancen auf die Qualifikation für das Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft einen Dämpfer verpasste. Das Team von Carsten-Felix Müller ist auf Schützenhilfe angewiesen, wenn es am Finalwochenende der Hallenrunde noch zum Sprung auf den zweiten Platz in der Südliga reichen soll.

Helfen müssen in jedem Fall die Damen des MHC, denn nur ein Sieg der Mannheimerinnen beim Rüsselsheimer RK lässt dem TSV die Chance auf das Viertelfinale. Die TSV-Damen müssen also einerseits dem Lokalrivalen die Daumen drücken, gleichzeitig aber selbst erfolgreich spielen, um noch den Sprung in das K.o.-Duell zu schaffen. Mindestens ein Unentschieden ist am Samstag beim Münchner SC nötig, um die Chancen aufrecht zu erhalten; ein Sieg beim direkten Konkurrenten würde sie verbessern. Einen Tag später gegen Eintracht Frankfurt ist ohnehin ein Sieg Pflicht. „Wir werden versuchen, die Gelegenheit beim Schopf zu packen“, sagt Müller. Der Coach hält aber nichts davon, zu sehr darauf zu schauen, was der MHC macht. Das sei schließlich nicht von seiner Mannschaft beeinflussbar, weshalb der Fokus zunächst nur auf das eigene Match in München ausgerichtet ist.

Ganz entspannt können die Damen des MHC dem letzten Hallenrunden-Wochenende entgegen blicken, denn sie haben den ersten Platz in der Südstaffel bereits sicher. Für die Mannschaft von Philipp Stahr geht es deshalb in erster Linie darum, Schwung aufzunehmen für das Duell eine Woche später. Zuletzt hatte der MHC-Express ein wenig an Fahrt verloren, weil es nach sieben Siegen hintereinander nur zu zwei Unentschieden gereicht hat. Die Partie in Rüsselsheim dient deshalb nicht in erster Linie der lokalen Schützenhilfe, sondern dem eigenen Formaufbau.



Verbissener Kampf um die gelbe Kugel: Violetta Klein und Antonella Tilk vom TSV Mannheim wollen wie Lydia Haase (rechts) vom MHC in die Endrunde einziehen. Foto: vaf

Am finalen Wochenende bei den Herren gibt es aus Sicht der Mannheimer Vereine noch einige theoretische Konstellationen, doch die wesentlichen Dinge sind geklärt. Der TSV Mannheim hat seit dem vergangenen Wochenende Gewissheit, den Klassenverbleib geschafft zu haben. Mit zwei Siegen bei der TG Frankenthal am Freitag und gegen den HC Ludwigsburg am Sonntag könnte das Team von Stephan Decher sogar noch auf Rang zwei rutschen, doch weil für diesen Fall alle anderen Ergebnisse im Sinne des TSV ausfallen müssten, beschäftigen sich die Mannheimer damit nicht.

Die Herren des MHC sind bereits für das Viertelfinale qualifiziert, doch in den Abschlusspartien wollen die Cracks von Trainer Michael McCann den ersten Tabellenplatz verteidigen, um wie die Damen Heimrecht im K.o.-Duell zu haben. Mit einem Erfolg beim Nürnberger HTC am Samstag oder in Frankenthal einen Tag später gäbe es Gewissheit für die Blau-Weiß-Roten. McCann baut darauf, dass seine Spieler mit einem Erfolg am Samstag alle Zweifel ausräumen werden, um in Frankenthal nicht unter Zugzwang zu geraten.

Bundesliga Herren, heute, 20 Uhr: TG Frankenthal – TSV Mannheim;
Samstag, 15 Uhr: Nürnberger HTC – Mannheimer HC; **Sonntag, 12 Uhr:** TG Frankenthal – Mannheimer HC, TSV Mannheim – HC Ludwigsburg.

Bundesliga Damen, Samstag, 14 Uhr: Münchner SC – TSV Mannheim;
Sonntag, 14 Uhr: Rüsselsheimer RK – Mannheimer HC, TSV Mannheim – Eintracht Frankfurt.